

Batteriezellen sind die Zukunft – Positionspapier der IG Metall Bayern

Allerorts kämpfen Hersteller, Zulieferer, Maschinen- und Anlagenbauer international um Marktanteile bei Elektromobilität und stationären Energiespeichern. Der Zugang zu leistungsfähigen und kostengünstigen Batteriezellen ist dafür entscheidend.

Diese Ausgangssituation wird sich weiterhin zuspitzen. Denn auch im Freistaat ist aufgrund der Umsetzung der Energiewende, vor allem im Zusammenhang mit der zunehmenden Elektrifizierung von Fahrzeugen, eine ausreichend hohe Nachfrage dieser Technologie zu erwarten. Dies wird durch die aktuellen Nachbesserungen der Bundesregierung, die eine zusätzliche Förderung der mit Strom angetriebenen Fahrzeuge vorsieht, zusätzlich befördert.

Vor dem Hintergrund dieser Entwicklungen und angesichts des Rückstands der deutschen (Auto-)Industrie im internationalen Vergleich bei der Fertigung von Batterien für E-Autos fordert die IG Metall Bayern ein Umdenken ein.

Batteriefertigung ist die Kerntechnologie der Elektromobilität, einer integrierten Zell- und Energieproduktion in Deutschland kommt daher entscheidende Bedeutung zu. Sie stärkt den Wirtschaftsstandort, baut die Zukunftsfähigkeit der Automobilindustrie als Schlüsselindustrie aus und stellt einen positiven Beitrag zur Energiewende dar.

Für Bayern heißt das: Diese Entwicklungen müssen auch im Freistaat zügig auf den Weg gebracht werden, die Mitwirkung des Freistaats an dem Aufbau einer wettbewerbsfähigen Batteriezellenfertigung in Deutschland ist unerlässlich!

Sowohl die Automobilindustrie als auch der Maschinen- und Anlagenbau sind in Bayern insgesamt mit über 500.000 Beschäftigten ein dynamischer Leitmarkt und zugleich Schlüsselbranchen für die Herausforderungen der nahen Zukunft. Sie sind wesentlicher Bestandteil von Beschäftigung und tragen erheblich zum Wohlstand in Bayern bei. An diese bestehenden Stärken gilt es anzuknüpfen und sie auszubauen.

Damit Deutschland und insbesondere Bayern auch in Zukunft alle systemrelevanten Technologien des Autobaus beherrschen, wird es notwendig sein, die zentralen Produktionsstufen der Elektromobilität umzusetzen. Dies schließt neben Branchen wie Chemie, Fahrzeugfertigung und Maschinenbau für die Zellproduktionsanlagen auch die eigentliche Herstellung von Batteriezellen ein.

Insbesondere für die bayerische Automobilindustrie ist zukunftsentscheidend, dass die Produktion der neuen Technologien auch vor Ort angesiedelt wird. Einfluss auf die Zelle zu gewinnen bedeutet einerseits, die Kosten im Griff zu haben und andererseits, auch die Oberhand über Alleinstellungsmerkmale wie beispielsweise Leistung, Sicherheit und Reichweite zu behalten.

Allein speziell für die Batteriefertigung veranschlagen Experten einen Wertschöpfungsanteil von mehr als dreißig Prozent. Für den Maschinen- und Anlagenbau stellt die Batteriezellproduktion gleichermaßen einen chancenreichen Zukunftsmarkt dar. Namhafte Unternehmen in Bayern könnten von einer solchen Entwicklung profitieren.



Bezirk
Bayern

Im Fokus muss hier der Zugang zur Serienproduktion vor allem durch Fabriken der aktuellen Zelltechnologie stehen. Dies setzt einen intensiven Dialog aller beteiligten Akteure voraus, denn für ein einzelnes Unternehmen sind Investitionen in eine eigene Zellfertigung schwer vorstellbar. Aufgabe von Politik/Staatsregierung ist es deshalb, Wege aufzuzeigen, wie innerhalb der bayerischen Unternehmen/Industrie zusammengearbeitet werden kann, um die neue Generation der Batteriezelle auf den Weg zu bringen.